

Corona – Virus 2020

Ausschlaggebend für den Ausbruch des COVIT 19 bei mir war der Stammtisch in unserem Gasthaus am Freitag den 06.03.2020. Dabei bin ich neben einem Freund gesessen, der ja erst zwei Tage zuvor mit seiner Frau vom Ski Urlaub aus Südtirol zurückgekommen ist.

Begonnen hat es dann bei mir am Dienstag, den 10.03.2020 – ca. 19:00 Uhr. Am Nachmittag war meine ehemalige Lebensgefährtin beim Tennis und sie hat mir erzählt, dass ihre Freundin heute nicht mit ihnen Tennis gespielt hat, da sie krank sei. Am Abend also, als es mir nicht sehr gut ging habe ich dann diese Tennisfreundin angerufen und wir haben über die Krankheit und deren Symptome geredet. Schließlich haben wir dann gemeinsam beschlossen, dass wir 1450 anrufen und es melden. In der Nacht wurde ich dann zweimal von der BH zurückgerufen und meine Daten wie Geburtsdatum, Sozialversicherungsnummer, Alter und Beschwerden wurden aufgenommen.

Am 11.03. wurden dann 2 meiner Stammtischfreunde getestet, ich jedoch nicht (da ich - trotz vorheriger Datenaufnahme - nicht auf der Liste stand). Daraufhin habe ich wieder 1450 angerufen. Es wurde mir mitgeteilt, dass da irgendetwas schiefgelaufen sein dürfte. Wieder die ganze Geschichte von vorne gekommen ist wieder niemand.

Nächsten Tag, Donnerstag den 12.03. gegen Abend erfuhr ich dann von einem Stammtischfreund, dass sowohl er als auch die ganze Familie des anderen Stammtischfreundes positiv getestet worden war. Darauf habe ich wieder 1450 angerufen und ihnen das mitgeteilt und, dass ich mit denen im engen Kontakt war. Dabei wurde mir dann so nebenbei mitgeteilt dass, wenn die anderen positiv seien, ich es auch sein werde und somit ein Test nicht mehr notwendig wäre..... Dies hab ich dann auch meiner ehemaligen Lebensgefährtin so mitgeteilt (denn mit ihr hatte ich am besagten Dienstag direkten Kontakt und sie war ja auch in Quarantäne).

Am Freitagabend – so gegen 17:00 Uhr ist dann doch ein Herr vom Roten Kreuz gekommen und hat einen Test durchgeführt. Am Samstagabend hat mich dann meine ehemalige Lebensgefährtin ganz aufgebracht angerufen und mir gesagt,

wie ich behaupten könne, dass bei mir kein Test gemacht wurde wenn sie soeben von ihrer BH erfahren hätte, dass ich positiv getestet wurde. Ich wurde erst 20 Minuten später von meiner zuständigen BH informiert.

Am 18.03.2020 bekam ich dann gegen Abend einen extremen Schüttelfrost (ca. 2 Stunden), danach einen extremen Schweißausbruch, der mich total niederstreckte. Als ich dann 39,6 Grad Fieber hatte und total erledigt war (saft- und kraftlos), entschloss ich mich, den Notruf 144 anzurufen. Die haben mich dann um die Adresse gefragt und mir mitgeteilt, dass ich die Haustüre aufsperrn solle und sie seien schon unterwegs. Ich habe ihnen auch mitgeteilt, dass ich positiver Corona Patient bin. Kurz darauf erhielt ich einen Anruf von der BH und die haben sich nach meinem Alter erkundigt. Weiters wurde mir mitgeteilt, dass für Hausbesuche ein Arzt aus einer Nachbargemeinde zuständig sei. Erst als ich fragte, ob sie die Tel.Nr. von diesem Doktor hätten und ob ich diese haben könnte, wurde sie mir durchgegeben – das war`s.

Vom Notruf ist niemand mehr gekommen und hat sich auch niemand mehr gemeldet. Nächsten Tag hab ich dann die Haustüre wieder zugesperrt. Am nächsten Vormittag – 19.03.2020 hab ich dann den Arzt aus der Nachbargemeinde angerufen weil ich wissen wollte, was ich an Medikamenten einnehmen könne bzw. soll. Er hat mir daraufhin mitgeteilt, dass er dafür nicht zuständig sei und ich solle diesbezüglich meinen Hausarzt im Ort kontaktieren. Was ich darauf hin auch tat.

Die nächsten Tage ging es ständig auf und ab. Es wechselte zwischen Schüttelfrost, Schweißausbrüchen begleitet von starken, brennendem harten Husten. Am 21.03.2020 hatte ich dann wieder über 39 Grad Fieber, woraufhin ich dann nochmals den Arzt aus der Nachbargemeinde anrief und ihn ersuchte, ob er nicht doch vorbeikommen könnte. Er erklärte mir, dass das ein extrem aufwendiger Prozess sei und er nur mehr acht Schutzkleidungen hätte. Aber – wenn ich darauf bestehen würde, er natürlich kommen würde. Daraufhin habe ich zurückgezogen und wir haben den Hausbesuch gestrichen.

Danach ging es weiter auf und ab mit meiner Gesundheit und der Kampf (Körper gegen Virus) ging weiter. Es war ein zäher Kampf und oft habe ich daran gezweifelt, ob ich den gewinnen kann.

Heute ist der 27.03.2020 und ich bin schon zwei Tage fieberfrei, der Husten ist nur mehr sehr gering, der Schleim löst sich so langsam, die Energie kommt langsam zurück und ich kann behaupten, ich habe den Virus besiegt. Gott sei Dank.

Wie man auf Grund meiner Schilderung sieht (und die ist in keinsten Weise übertrieben oder frisiert), ist man als Privatperson in dieser Situation von der Willkür der Behörden abhängig. Es ist mir sehr wohl bewusst, dass auch die Behörden zum Teil überfordert waren und sind. Auf die ist ebenso eine Flut von Meldungen eingepresselt, mit denen sie überfordert waren. Es kann aber nicht sein, dass man in den Medien (ORF ist der Handlanger der Regierung) alles nur verharmlost, sich ständig als die Besten hinstellt und in Wirklichkeit nichts Produktives zu Stande bringt. Man warnt vor Internet Betrug, dass dort Medikamente angeboten werden, die zum Teil gefährlich wären usw.! Niemand aber im ORF gibt den Betroffenen Hinweise darüber, welche Medikamente ich als Corona Patient einnehmen kann und soll. Da gebe es noch jede Menge an Beispielen, wo der staatliche ORF sinnvoll Hilfe leisten könnte und sich nicht ständig auf die Schultern klopfen soll und die Falschmeinung verbreiten, wie gut und objektiv sie nur wären.

Ein ehemaliger Corona Patient